

Wenn das Pflanzgut am Ende knapp werden sollte

Bei Kartoffeln lautet eine alte Weisheit „Eine kleine Ernte geht nie zu Ende“ und dazu finden sich auch immer wieder passende Beispiele. Für Pflanzkartoffeln scheint das aber in diesem Jahr nicht zu gelten, denn gegenwärtig sind viele Sorten ausverkauft. Es muss dann entweder auf größere bzw. kleinere Sortierungen oder Alternativsorten ausgewichen werden.

Pflanzgutbedarf berechnen

Vor diesem Hintergrund ist es ratsam, seinen eigenen Pflanzgutvorrat noch einmal genauer zu kalkulieren. Dazu ist es notwendig, eine möglichst repräsentative Probe von mindestens 100 Pflanzknollen auszuzählen und zu wiegen. Das durchschnittliche Einzelknollengewicht ermöglicht zusammen mit der angestrebten Knollenzahl pro Hektar eine sehr exakte Bestimmung des Pflanzgutbedarfs. Diese Berechnung können Sie sich erleichtern, wenn Sie den neuen **Pflanzgutbedarfsrechner** auf der Dethlinger Homepage nutzen (www.vsd-dethlingen.de/pflanzgutbedarf.php). Dort können Sie über eine weitere Funktion auch schnell den **Legeabstand** für die angestrebte Pflanzenzahl/Hektar berechnen (www.vsd-dethlingen.de/legeabstand.php).



Der Legeabstand lässt sich bei einer vorhandenen Pflanzgutgröße evtl. etwas weiter oder enger wählen, um das Flächenziel zu erreichen. Hier bestehen aber sortenspezifische Grenzen, deren Über- bzw. Unterschreitung sich in Ertragsverlusten und einer stärker streuenden Sortierung widerspiegeln.

Drillinge

Drillinge bedingen grundsätzlich einen deutlich geringeren Legeabstand, da sie weniger Stängel und dadurch auch weniger Knollen bilden. Außerdem ist die Legetiefe entsprechend dem Knollendurchmesser zu verringern, da Drillinge über eine wesentlich schwächere Triefkraft verfügen. Die Trennung von Legen und späterer Häufelarbeit zum Enddammaufbau beugt hier Auflaufproblemen vor.

Übergrößen

Während bei Drillingen durch eine intensivere Rüttlerbewegung, stärker nach hinten geneigten Legeelementen und Bechereinsätzen die Gefahr von Doppelbelegungen zu reduzieren ist, steht bei Übergrößen das sichere Schöpfen der Pflanzknollen im Vordergrund. Darüber hinaus kann aber auch die Abwärtsbewegung im Legeschacht zu Problemen, wie Knollenbruch oder stillstehenden Legeorganen, führen. Neuere Maschinen verfügen daher zumeist über verstellbare Leitbleche im Legeschacht, die eine bessere Anpassung an die Knollengröße ermöglichen.

Geschnittenes Pflanzgut

Obwohl Übergrößen einen weiteren Legeabstand erlauben, ist doch deutlich mehr Pflanzgut als bei der Normalsortierung erforderlich. Dies führt immer wieder zu der Überlegung, durch das Schneiden der Knollen sowohl Kosten als auch Pflanzgut zu sparen. Versuche belegen unter günstigen Bedingungen eine Ertragsgleichheit. Es darf aber nicht vergessen werden, dass mit dem Schneiden der Reklamationsanspruch gegenüber dem Lieferanten erlischt und die Gefahr der Übertragung von (Quarantäne-) Krankheiten überproportional zunimmt.